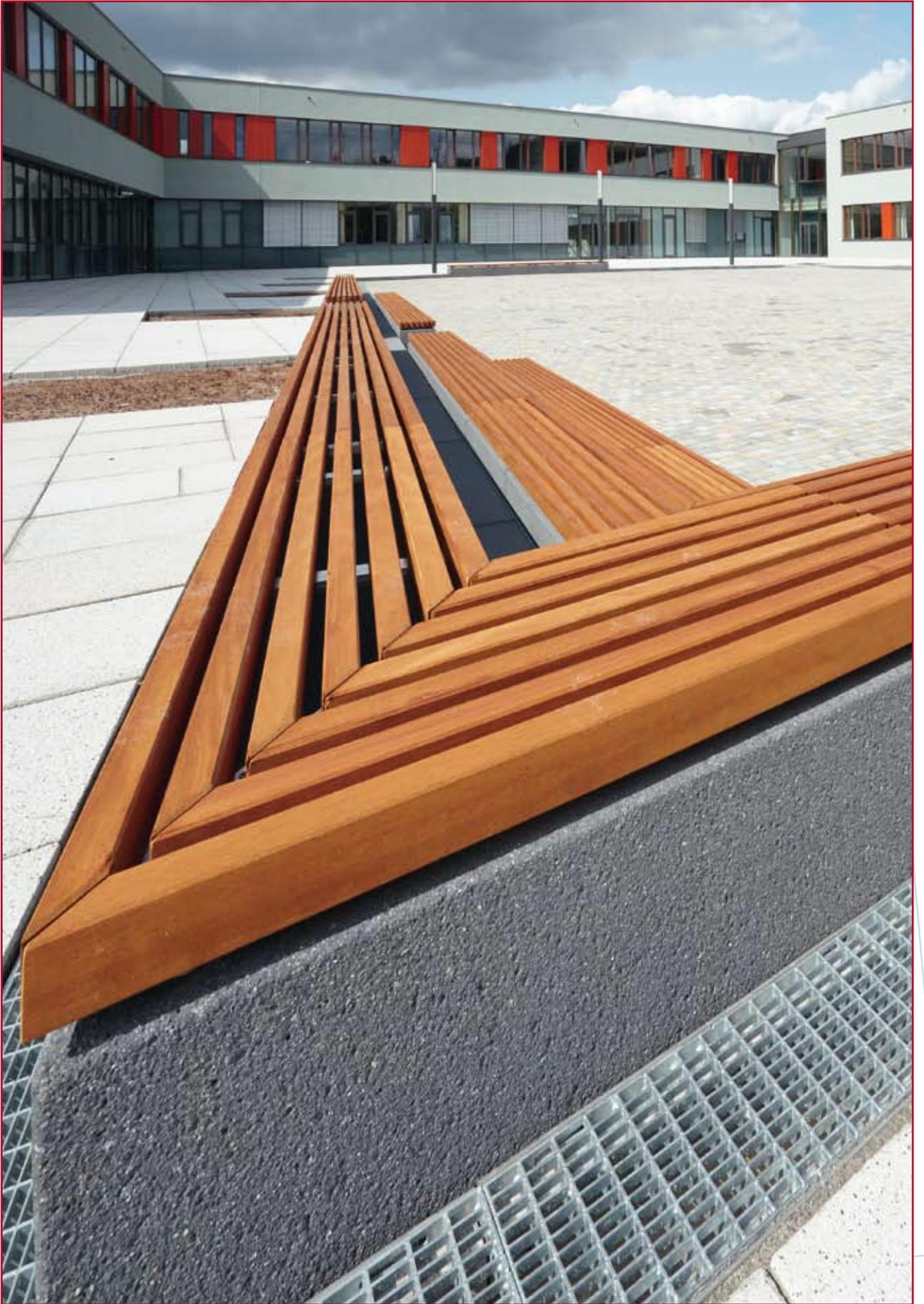
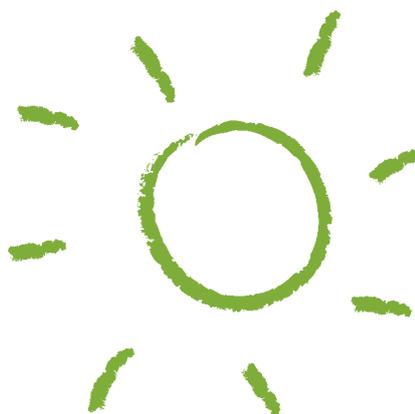


Neubau der VOLKSSCHULE KLEINOSTHEIM



Einweihung am 19. September 2009





DR. LUDWIG SPAENLE

Ein schönes Schulhaus, viel Platz zur Entwicklung und Gestaltung, eine helle, freundliche Atmosphäre – wenn man Schülerinnen und Schüler danach fragt, wie sie sich eine ideale Schule vorstellen, dann steht all das immer ganz oben auf der Wunschliste. Insofern können sich die Schülerinnen und Schüler der Volksschule Kleinostheim glücklich schätzen, denn die räumliche Ausstattung wird nun allen Anforderungen gerecht, die an eine moderne, zukunftsorientierte Schule gestellt werden.

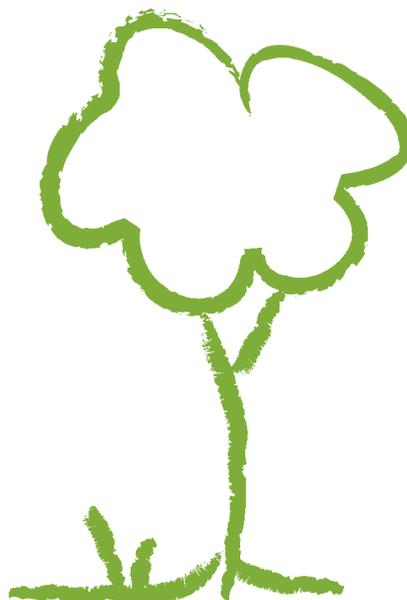
Neben schönen Klassenzimmern stehen jetzt auch großzügige Räume für die Förderung und Betreuung nach dem Unterricht zur Verfügung, und eine neu eingerichtete Ganztagsklasse komplettiert das Angebot. Das freut mich sehr, denn der bedarfsgerechte Ausbau der ganztägigen Förderung und Betreuung unterstützt die Familien dabei, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen. Gleichzeitig fördert sie die jungen Menschen nachhaltig in ihrem individuellen Bildungs- und Entwicklungsprozess und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Verwirklichung der beiden zentralen Leitziele bayerischer Bildungspolitik: Bildungsqualität und Bildungsgerechtigkeit. Die neue Schulmensa und die weitläufig angelegte Freisportanlage machen zudem deutlich: In Kleinostheim haben die Verantwortlichen die Zeichen der Zeit erkannt. Sie bieten den jungen Menschen nicht nur einen Lern-, sondern einen echten Lebensraum, in dem diese vielfältige persönliche und soziale Erfahrungen

machen und sich zu reifen, verantwortungsvollen Persönlichkeiten entwickeln können. Dazu gehört auch die Erziehung zu einem sportlichen, ernährungsbewussten und gesunden Lebensstil.

Eine Investition in unsere Kinder und Jugendlichen ist eine Investition in unsere Zukunft. Dass sie auch reiche Früchte trägt, diese Aufgabe liegt jetzt in den Händen der Schulfamilie in Kleinostheim. Ich wünsche allen ihren Mitgliedern in der neuen, schönen Wirkungsstätte Freude und Erfolg bei der gemeinsamen Arbeit sowie alles Gute und Gottes Segen!

Dr. Ludwig Spaenle
Bayerischer Staatsminister
für Unterricht und Kultus





DR. ULRICH REUTER

Gute, qualifizierte schulische Ausbildung und Erziehung sind für Kinder und Jugendliche unerlässliche Bausteine für ihre Zukunft. Dabei sind Bildung und Erziehung nicht nur für ein späteres erfolgreiches Berufsleben, sondern auch für die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit unentbehrlich.

Erfolgreiches Lernen erfordert aber auch ein angenehmes schulisches Klima und ausreichende, funktionsgerechte Räumlichkeiten. Nur bei gut ausgestatteten Klassen- und geeigneten Fachräumen ist eine optimale schulische Entwicklung möglich.

Mein Dank gilt daher der Gemeinde Kleinostheim, die als Bauträger diese wichtige Baumaßnahme durchgeführt hat, sowie dem Freistaat Bayern für die Fördermittel. Mit dem Neubau der Ketteler-Schule hat die Gemeinde Kleinostheim ihr bislang kostenintensivstes Bauprojekt verwirklicht. Doch jeder Euro, der in die Ausbildung unserer Kinder und Jugendlichen – und damit in unsere Zukunft – investiert wird, ist grundsätzlich gut angelegt.

Es war sicher nicht einfach für die Gemeinde, dieses Projekt umzusetzen, obwohl während der Bauphase bekannt wurde, dass der Schulsprengel der Kleinostheimer Hauptschüler ab dem Schuljahr 2009/2010 der Schule in Mainaschaff zugeordnet wird.

Nun ist für die im Ort verbleibenden Grundschüler eine funktionale, moderne Schule entstanden – der äußere Rahmen für optimales Lernen stimmt. Jetzt liegt es an den Schülern und Lehrern, diesen Rahmen zu nutzen und noch besser auszufüllen als bisher. Dabei gilt es, nicht nur reines Wissen zu erlernen oder zu lehren, sondern eine aktive Schulgemeinschaft zu leben, zu der auch Werte wie Menschlichkeit und Miteinander gehören.

Ich wünsche allen Schülerinnen und Schülern, dem Lehrerkollegium und der Schulfamilie der gesamten Ketteler-Schule alles Gute für die Zukunft.

Dr. Ulrich Reuter
Landrat



HUBERT KAMMERLANDER



Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

eine wechselvolle Geschichte, die einem Schauspiel mit dramatischen Elementen gleicht, findet mit der Einweihung des neuen Schulgebäudes nun ihren Abschluss und zugleich wird ein neues Kapitel im Schulleben der Gemeinde Kleinostheim aufgeschlagen.

Schulhausbau in Kleinostheim war immer schon geprägt von unvorhersehbaren Einflüssen. Ging dem Spatenstich für den Neubau des Brentanoschulgebäudes im Jahr 1949 der schreckliche Bombenabwurf am 21. Januar 1945 voraus, so war für den Neubau einer Schule, die später als Ketteler-Schule bezeichnet wurde, die unvermutet schnell ansteigende Geburtenrate in den 60-iger Jahren der Anlass. Immer waren, trotz der Neubauten, die Schüler in Kleinostheim auf mehrere Gebäude verteilt.

Mit dem jetzt fertig gestellten Schulhaus ist diese Situation vorbei. Doch der Preis dafür ist schmerzlich. Das neue Schulgebäude war ursprünglich als Grund- und Hauptschule konzipiert, welche im Hinblick auf die langfristige Bevölkerungsentwicklung einmal alle Volksschüler in Kleinostheim beherbergen sollte. In einer Übergangszeit sollten die Räume in der Brentanoschule weiterhin genutzt werden. Wieder war es die Bevölkerungsentwicklung einerseits, schulpolitische Veränderungen andererseits und letztlich das Übertrittsverhalten der Schüler, welche die Schulhausplanung in andere Bahnen lenkte. Da die Anzahl an Hauptschülern sich drastisch verringerte und die Gemeinde Kleinostheim mit der drohenden Auflösung der Hauptschule konfrontiert wurde, musste die Bauplanung an die eintretende Entwicklung angepasst werden. Nun haben wir ein Schulgebäude, das alle Grundschüler beheimatet und für eine Aufnahme von Hauptschülern gerüstet wäre. Kann man sich noch schwierigere Umstände bei dem größten Bauprojekt mit einem Volumen von über 10 Mio. Euro, das die Gemeinde Kleinost-

heim in den vergangenen Jahrzehnten zu leisten hatte, vorstellen?

Nur der hervorragenden Zusammenarbeit zwischen Gemeinderat, Gemeindeverwaltung, Schulleitung, Elternbeirat, Projektkoordinator, Architekt, Fachplanern, der Regierung von Unterfranken und dem Landratsamt Aschaffenburg ist es zu verdanken, dass die zahlreichen und durchaus unüblichen Hürden genommen und der Zeitplan für die Fertigstellung des Projektes eingehalten werden konnten. Mein besonderer Dank gilt allen Verfahrensbeteiligten, die im Verlauf der Planungs- und Bauphase mit Ausdauer, Standfestigkeit und Zuversicht zum Gelingen des Projektes beigetragen haben.

Ich freue mich, den Familien in Kleinostheim mit der „neuen“ Ketteler-Schule für ihre Kinder nicht nur eine Lernumgebung, sondern einen - wie ich finde - besonders schön gelungenen Lebensraum mit modernsten Lernmöglichkeiten übergeben zu dürfen. Die großzügige Gestaltung des Schulbetreuungsbereichs möchte ich dabei hervorheben. Aber auch alle anderen Kleinostheimer Bürger können von dem neuen Schulgebäude profitieren, denn die Räumlichkeiten im Erdgeschoß sind so konzipiert, dass hier unter Nutzung der Aula, der Mehrzweckräume und der Schulkantine öffentliche Veranstaltungen in modernem, ansprechenden Ambiente abgehalten werden können.

Ich wünsche unserer Schule, den Kindern und Lehrkräften, sowie der gesamten Gemeinde eine gute Zukunft und dass sie stets für alle, die dort ein- und ausgehen, ein Ort der Zuversicht wird und bleibt.

Hubert Kammerlander
Erster Bürgermeister



„Es gibt nur eine Sache auf der Welt
die teurer ist als Bildung:

Keine Bildung!“

John F. Kennedy

JOHANNES MICHLER

Der 19. September 2009 wird in die Geschichte Kleinostheims als ein bedeutender Tag eingehen. An diesem Tag weihen wir die neue Schule feierlich ein und beginnen damit ein neues Kapitel in der Schulgeschichte Kleinostheims.

Sprechen wir heute von „Schule“, dann meinen wir mehr als ein Gebäude aus Stein. Für unsere Schülerinnen und Schüler ist „ihre“ Schule nicht nur Lernort, sondern auch Lebensraum.

Schule ist ein Ort an dem sich Menschen begegnen, gemeinsam arbeiten, lernen, sich entwickeln, Freundschaften knüpfen, Konflikte miteinander austragen, lachen, weinen, Entdeckungen machen, Projekte entwickeln und einiges mehr. Viele unserer Schüler verbringen in der erweiterten Mittagsbetreuung oder in der Ganztagessschule den größten Teil des Tages ihre Zeit miteinander. Die Schule als Lernort und Lebensraum, dieses pädagogische Leitmotiv fand auch in der Planung des neuen Gebäudes Berücksichtigung, denn neben den gut ausgestatteten Lehr- und Lernräumen wurden auch vielfältige Möglichkeiten und Orte der Begegnung geschaffen.

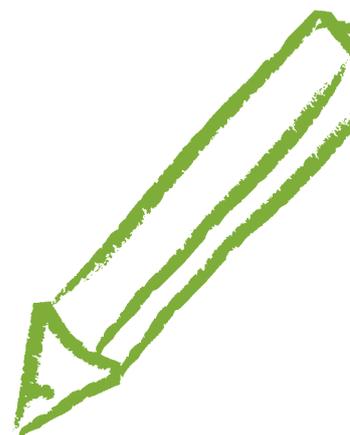
Schulen stehen heute in besonderem Maße im öffentlichen Interesse. Gesellschaft und Politik haben erkannt, welche herausragende Bedeutung eine gute Bildung und Erziehung für die Zukunft und damit letztlich für das Wohlergehen von uns allen hat. Die politisch Verantwortlichen in Kleinostheim, an der Spitze Herr Bürgermeister Hubert Kammerlander, haben mit dem Schulneubau die räumlichen Voraussetzungen für eine gute Bildung und Erziehung der Kinder Kleinostheims geschaffen und dafür gesorgt, dass unsere Schule den Anforderungen und Herausforderungen der Zukunft gewachsen sein wird. Dafür gebührt ihnen Dank und Anerkennung.

An uns Lehrkräften wird es nun liegen diese optimalen Voraussetzungen mit pädagogischen Inhalten zu füllen. Wir wollen die Lernfreude und Lernmotivation der Kinder wecken und ein positives Lernklima schaffen, in dem alle Kinder gut gefördert und behandelt werden. Nicht nur Wissen, sondern auch Werte wollen wir vermitteln, so dass aus den Heranwachsenden verantwortungsvolle Menschen und mündige Bürger werden.

Unter der Leitung des Büros GUNTAU+KUNZ als Projektsteuerer hat das Architekturbüro Nieper und Partner in enger Zusammenarbeit mit uns, den künftigen Nutzern, den Neubau geplant und gemeinsam mit den ausführenden Firmen ein beachtenswertes Werk geschaffen, das allseits Lob und Anerkennung verdient. Den Genannten darf ich für ihre Bemühungen und Leistungen ganz herzlich danken.

Den Schülerinnen und Schülern und allen, die in diesem Hause arbeiten, wünsche ich, dass sie sich schnell eingewöhnen und zurecht finden, sich hier wohl fühlen und sich später gerne an ihre Schulzeit in Kleinostheim erinnern.

Johannes Michler
Rektor



Aus der Geschichte der Volksschule Kleinostheim

1793/94

Das erste Schulhaus in Kleinostheim entsteht unmittelbar neben der alten Kirche.

1945

Nach der Zerstörung am 21.01.1945 verteilt sich die Kleinostheimer Volksschule auf mehrere Standorte.

05.11.1949

Spatenstich für eine neue Schule gegenüber dem Neubau der katholischen Kirche

25.11.1951

Einweihung des Schulgebäudes mit 11 Schulräumen (Brentanoschule am Kirchplatz)

29.08.1962

Schulaufsichtliche Genehmigung zum Bau für 16 Volksschulklassen, eine Einfachturnhalle und ein Lehrschwimmbecken

29.09.1963

Grundsteinlegung für den Bau eines weiteren Schulgebäudes
Am 04.04.1965 erfolgte die Übergabe des 1. Schultrakts mit 8 Klassen und Gruppenräumen, Schulküche, Werk- und Handarbeitsraum; im Brentanoschulgebäude sind weitere 9 Klassen untergebracht.

12.09.1968

Übergabe des 2. Schultrakts mit weiteren 8 Klassen, 2 Gruppenräumen und einem Verwaltungsgebäude

27.10.1968

Übergabe der Doppelturnhalle

1972

Erweiterungsanbau an der Brentanoschule (2 Klassenzimmer)
Ab dem Schuljahr 1972 / 1973 ist die Volksschule geteilt in eine eigenständige Grundschule und eine eigenständige Hauptschule.

Die Grundschulklassen verteilen sich auf beide Schulgebäude.

18.04.1975

Eröffnung des Allwetterbades VITAMAR

07.12.1975

Einweihung des Fachklassentraktes für Hauptschüler an der Ketteler-Schule

1976

In die Nachfolge für Schulleiterin Gerda Gill (1961 – 1976) treten:

für die Grundschule Gernot Stickler (1976 – 1980),
für die Hauptschule Hubert Klebing (1976 – 1990)

1980

Die Leitung der Grundschule wird an Anneliese Schultheis (1980 – 1999) übertragen.

1988

Sanierung der Schulturnhalle

1990

Die Leitung der Hauptschule wird Alois Mühlthaler übertragen

1991

Um- und Neugestaltung der Schulsportanlage

14.04.1991

Einweihung der MAINGAUHALLE (Kultur- und Sporthalle)

01.09.1991

Betriebsbeginn des provisorischen Kindergartens in der Ketteler-Schule mit 2 Gruppen (50 Kinder); ab 01.09.1993 sind es 3 Gruppen (75 Kinder),
ab 01.09.1996 4 Gruppen (100 Kinder)

1996

Betriebsbeginn der Mittagsbetreuung an der Grundschule durch den Verein MIKESCH e.V.

01.09.1999

Die Leiterin der Grundschule Anneliese Schultheis tritt in den Ruhestand.

Nachfolger ist Johannes Michler.

31.08.2000

Auszug des provisorischen Kindergartens aus der Ketteler-Schule in die neu errichtete Kindertagesstätte St. Markus

2000/2001

Einrichtung der Praxisklasse „P 9“ an der Ketteler-Schule

16.01.2001

Auftrag an B III Architekten für Studie zur bedarfsgerechten Konzeption der Grund- und Hauptschule

26.07.2002

Gemeinderatssitzung mit Erörterung der zukünftigen Gegebenheiten an der Volksschule Kleinostheim

- Auswirkung des geänderten Übertrittsverhaltens von der Volksschule in die weiterführenden Schulen im Zuge der Einführung der „R 6“

- organisatorische Zusammenlegung von Grund- und Hauptschule ab dem Schuljahr 2003/2004

- Aufnahme der Schule zur Erziehungshilfe mit heilpädagogischer Tagesstätte im Gebäude der Ketteler-Schule

13.08.2002

Mitteilung d. Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen, dass grundsätzlich beide Schulbaualternativen (Sanierung und Neubau) als förderfähig angesehen werden

05.10.2002

Einweihung der Kinderkrippe im VITAMAR.

Träger wird die Haus St. Vinzenz von Paul GmbH – umbenannt von – „Seniorenzentrum Kleinost-

heim“ in – „Soziale Dienste Kleinostheim“; ein Teil des Außen- geländes der Ketteler-Schule wird nach Umbauten für die Kinder- krippe genutzt.

01.09.2002

Einzug der Schule zur Erziehungs- hilfe mit heilpädagogischer Tages- stätte (E-Schule) im Gebäude der Ketteler-Schule

2002/2003

Beginn der Ganztagsbetreuung an der Hauptschule in der Trä- gerschaft der Haus St. Vinzenz von Paul GmbH – Soziale Dienste Kleinostheim

01.08.2003

Inkrafttreten der Fusion der Grund- und Hauptschule in Kleinostheim

Die Namensverfahren für die „Brentanoschule“ und die „Ketteler-Schule“ werden hin- fällig.

Die Schulleitung wird Johannes Michler übertragen.

Umzug der E-Schule von der Ketteler-Schule in das 1. Oberge- schoss der Brentanoschule

2003/2004

Gespräche der Gemeinde mit In- teressenten einer Schulbaulösung (Public Privat Partnership)

04.07.2004

Bürgerentscheid in Kleinost- heim zum VITAMAR; Ergebnis: Erhaltung des VITAMAR ist vor- rangige Aufgabe der Gemein- de – Schulbauangelegenheiten müssen zurück gestellt werden

01.09.2004

Einführung der Praxisklasse P 8 ne- ben der P 9 an der Hauptschule

Im Pausenhof der Ketteler- Schule werden zur Beseitigung der Raumnot ab dem Schuljahr 2004/2005 zwei mobile Klassen- zimmer in Betrieb genommen.



08.03.2005

Auftrag für Planungsstudie über bauliche Verbesserung der Ketteler – Schule

29.11.2005

Gespräch mit der Regierung von Unterfranken: Korrektur der Schülerprognose auf 19 Volksschulklassen (12 Grundschule, 7 Hauptschule einschließlich Praxis-Klassen).

Die einzügige Hauptschule muss zur Planungsgrundlage gemacht werden.

27.04.2006

Erörterung der „PPP-Varianten“ für den Schulbau durch die Vertreter der drei Gemeinderatsfraktionen, und der Gemeindeverwaltung mit der „PPP – Arbeitsgruppe“ bei der Obersten Baubehörde im bayerischen Innenministerium.



19.06.2006

Vorlage einer Kostenberechnung für Umbau und Neubau der Ketteler-Schule nach der Studie des Kleinostheimer Architekten Josef Nordt sowie Konzeption von Bauabschnitten

29.06.2006

Der Gemeinderat beschließt die

Bildung eines „Schulbau- und Schulentwicklungsausschusses“.

11.07.2006

In seiner ersten Sitzung beschließt der neue Ausschuss, die bisherigen Planungsgrundlagen noch detaillierter auszuarbeiten und einen Koordinator für alle Schulbauangelegenheiten einzubeziehen.

Oktober 2006

Beginn der Sanierung der Schulturnhalle

30.11.2006

Grundsatzbeschluss nach Vorstellung der verfeinerten Planungsvarianten: der Schulneubau wird gemäß Variante 3 (Neubau ohne Einhäusigkeit) realisiert. Beauftragung des koordinierenden Planungsbüros GUNTAU+KUNZ mit der Ausarbeitung und Durch-

men eines VOF-Verfahrens

Mai / Juni 2007

Beratungen über die Einrichtung einer Ganztagschule bzw. Ganztagsklassen

20.07.2007

Übergabe der sanierten Schulturnhalle nach Abschluss des 1. Bauabschnitts (1,23 Mio. EUR von 1,6 Mio. EUR)

01.09.2007

Aufnahme von Grundschulern im Kindergarten St. Laurentius zur Mittagsbetreuung neben dem Angebot von MIKESCH e.V. (Betreuung nach dem seit 01.08.2005 geltenden Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz)

17.10.2007

Vorüberlegungen des Schulausschuss zur Trägerschaftskonzeption für die Schulbetreuung, zur neuen Schulsportanlage, zum vorzeitigen Teilabriss der Schule und zur Photovoltaikanlage im Neubau

25.10.2007

Gemeinderatsbeschluss zur Durchführung des Bauvorhabens am Standort neben der Ketteler-Schule und zum Bauantrag mit einem Kostenvolumen von 9.348.853,48 EUR

25.02.2008

Baubeginn

14.03.2008

Erster Spatenstich für den Schulhausneubau

25.03.2008

Presseerklärung der Gemeinde Kleinostheim zu der nicht mehr auszuschließenden Auflösung der Hauptschule Kleinostheim ab dem Schuljahr 2009/2010

14.05.2008

Aufgrund der bisher günstigen

führung des VOF-Verfahrens.

10.01.2007

Nach 517 Tagen wird das sanierte Schwimmbad VITAMAR wieder eröffnet.

29.03.2007

Entscheidung über den Architekten und die Fachplaner im Rah-

Baukostenentwicklung und der im Vergleich „teureren kleineren Schule“ spricht sich der Gemeinderat trotz drohender Hauptschulauflösung für den Weiterbau aus; gemäß der vorgestellten Umplanungsvariante wird die Einhäusigkeit der Volksschule bei Wegfall der Hauptschule realisiert, freie Raumkapazitäten sollen in sonstiger öffentlicher Weise genutzt werden. Das Gebäude der Brentanoschule soll zukünftig vermietet werden.

16.06.2008

10 Schüler/-innen der 7. Hauptschulklasse aus Kleinostheim werden ab dem Schuljahr 2008/2009 durch das Schulamt Aschaffenburg als Gastschüler der Ascapha-Schule in Mainaschaff zugewiesen, weil keine ausreichend große Klasse in Kleinostheim gebildet werden kann.

25.07.2008

Grundsteinlegung

01.09.2008

Aufnahme von Grundschulern im Kindergarten Spatzennest zur Mittagsbetreuung neben dem Angebot von MIKESCH e.V. und der Kindertagesstätte St. Laurentius

30.10.2008

Der Gemeinderat beschließt den Planungsauftrag für die neue Schulsportanlage

26.03.2009

Entscheidung zugunsten der Haus St. Vinzenz von Paul GmbH – Soziale Dienste Kleinostheim als Träger der Schulbetreuung im neuen Schulgebäude ab dem Schuljahr 2009/2010. Der Verein MIKESCH e.V. beschließt in seiner Jahresversammlung die Selbstauflösung, nachdem der Vereinszweck mit Ablauf des Schuljahres 2008/2009 nicht mehr realisiert werden kann. In der Diskussion um einen Na-

men für die neue Schule kommt unter den gesetzlich zu Beteiligenden keine Einigung zustande. Die Schule erhält keinen offiziellen Namen. Sie wird weiterhin „Ketteler-Schule“ genannt.

30.04.2009

In einem Anhörungsverfahren der Regierung von Unterfranken beschließt der Gemeinderat einer Verlegung der Kleinostheimer Hauptschüler nach Mainaschaff ab dem kommenden Jahr zuzustimmen. Zuvor wurde eine Umfrage an benachbarten Schulen zum vorhandenen Angebot und eine Elternbefragung durchgeführt.

28.05.2009

Genehmigung der Planung für die neue Schulsportanlage und das Umfeld mit einem Kostenvolumen von 1,4 Mio. EUR, die am Standort des bisherigen Schulgebäudes entstehen soll

29.05.2009

Die Gemeinde erhält die Genehmigung zum Aufbau einer gebundenen Ganztagschule ab dem Schuljahr 2009/2010 (1 Klasse je Jahrgang)

02.06.2009

In den Pfingstferien wird der Fachklassentrakt der Ketteler-Schule zum Teil abgerissen, damit der neue Pausenhof gebaut werden kann.

18.06.2009

Bekanntmachung der Verordnung der Regierung von Unterfranken über die Umsprengelung der Kleinostheimer Hauptschüler ab dem Schuljahr 2009/2010, die ab 01.08.2009 in Kraft tritt.

25.06.2009

Es wird ein Vertrag mit der Gemeinde Mainaschaff für die Aufnahme der Kleinostheimer Hauptschüler ab dem Schuljahr 2009/2010 geschlossen.

31.07.2009

Letzter Schultag in den Gebäuden Brentanoschule und „alte“ Ketteler-Schule

01.08.2009

Auflösung der Hauptschule Kleinostheim

August 2009

Auszug aus den Gebäuden Brentanoschule und Ketteler-Schule in das neue Schulgebäude

01.09.2009

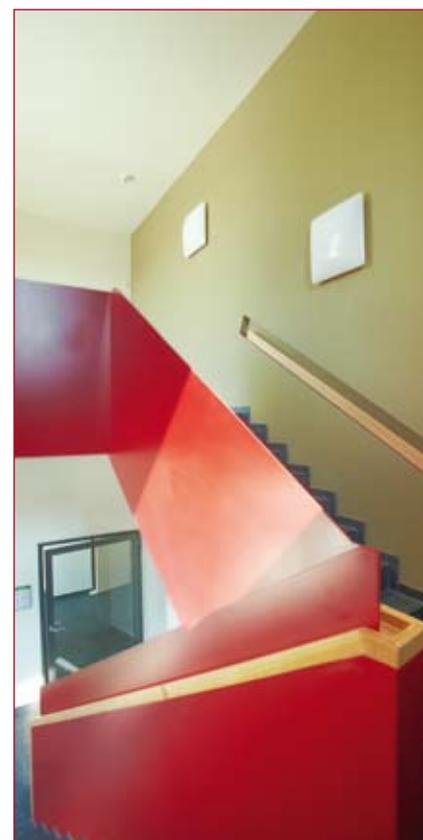
Das Gebäude der Brentanoschule wird nahezu ganz durch die Caritasschulen GmbH für den Betrieb einer Förderschule mit Tagesstätte angemietet

15.09.2009

Erster Schultag im neuen Schulgebäude mit einer gebundenen Ganztagsklasse in der 1. Jahrgangsstufe

19.09.2009

Feierliche Einweihung des neuen Schulgebäudes



Aus der Urkunde

zur feierlichen Grundsteinlegung

Am fünfundzwanzigsten Tag im Monat Juli des Jahres Zweitausendundacht ... wurde der Grundstein für die neue Volksschule Kleinostheim gelegt.

Im Jahre 2008 steht die Bundesrepublik Deutschland vor großen Herausforderungen in der Sozial-, Bildungs- und Wirtschaftspolitik. Niedrige Geburtenzahlen, zunehmende Überalterung der Gesellschaft, hohe Energiepreise und steigende Inflation, Klimaerwärmung und die Diskussion um den Umgang mit dem menschlichen Leben (Pflege älterer Menschen, Sterbehilfe) beschäftigen Politik und Gesellschaft. Einschneidende Reduzierungen staatlicher Leistungen in der Gesundheitspolitik, in der Arbeitsmarktpolitik und in der Rentenpolitik sollen die Zukunftsfähigkeit der Sozialsysteme unserer Gesellschaft erhalten. Trotz der angespannten Haushaltslage und der vielfältigen Kürzungen bei allen Gebietskörperschaften freut sich die Gemeinde Kleinostheim ein neues, zeitgemäßes Schulhaus, das sowohl den pädagogischen Erfordernissen als auch den Anforderungen eines modernen Unterrichts im 21. Jahrhundert gerecht wird, errichten zu können. Der Neubau ersetzt die alte Ketteler-Schule, die diesen Anforderungen nicht mehr entspricht. Nach dem Bezug des Neubaus wird der Altbau abgerissen.

Ursprünglich war der Neubau als Grund- und Hauptschule geplant. Ein deutlicher Rückgang der Schülerzahlen in der Hauptschule führte dazu, dass die Regierung von Unterfranken angekündigt hat, zu Beginn des Schuljahres 2009/2010 die Hauptschule Kleinostheim aufzulösen. Zur geplanten Inbetriebnahme des neuen Gebäudes mit dem Schuljahresbeginn im September 2009 wird nun eine dreizügige Grundschule realisiert.

Sie entsteht nach den Plänen des Architekten Tom Nieper vom Architekturbüro Nieper und Partner GbR, Darmstadt ... Die Projektsteuerung liegt in den Händen von

GUNTAU+KUNZ, Ingenieurbüro für Projektmanagement, Kitzingen. ...

Im neuen, großen Schulhaus werden neben zwölf Klassenzimmern sowie den erforderlichen Fachklassen, Räume für die Nachmittags- bzw. Ganztagsbetreuung der Schüler errichtet. Die räumlichen Voraussetzungen für eine zukunftsorientierte und familiengerechte Betreuung werden damit geschaffen. Alle Räume werden ans Internet angeschlossen sein.

Der künftige Schulstandort Kleinostheims entsteht in unmittelbarer Nachbarschaft zu den vorhandenen Schulsportstätten. Einige Fachklassen, die nur für eine Hauptschule vorgesehen waren, werden auf Beschluss des Gemeinderates dennoch gebaut und ausgestattet (Mehrzweckraum, EDV-Raum), andere entfallen (Physiksaal). Durch die Umplanung werden diese freigewordenen Flächen im Nordflügel der Schule zusammengelegt, so dass entsprechend der Beschlussfassung des Gemeinderates hierfür eine nichtschulische Nutzung erfolgen kann....

Durch den Neubau werden von der Gemeinde Kleinostheim optimale räumliche Bedingungen für den Unterricht und die Bildung junger Menschen angeboten. Die neue Schule ist nicht nur Lernort, sondern auch Lebensraum für künftige Generationen Kleinostheimer Schülerinnen und Schüler. Von der Partnerschule in Bassens (Gironde)/Frankreich legen wir einen Satz unserer gemeinsamen jungen Währung in den Grundstein. Die Volksschule Kleinostheim wachse, blühe und gedeihe!

Möge dieses Haus, wie seine Vorgänger, eine Ausbildungsstätte auf dem Fundament des christlichen Glaubens und der Werte unserer demokratischen Gesellschaft, ein Hort der Vermittlung von Wissen und sozialer Kompetenz sein.

Möge es unter dem Segen Gottes stehen.

Kleinostheim, den 25. Juli 2008



Neubau der Volksschule Kleinostheim

Vorgeschichte

Der Gemeinderat hat am 30.11.2006 beschlossen, für die Volksschule Kleinostheim ein neues Schulgebäude zu errichten. Vorangegangen war eine langjährige Diskussion um den Umfang erforderlicher Sanierungen im Gebäude der Ketteler-Schule, in der die Hauptschulklassen und ein Teil der Grundschulklassen untergebracht sind. Es ging ferner um die Frage der zukünftigen Stellung der Hauptschulen sowie um die Bewertungen des demografischen Wandels hinsichtlich des Rückgangs der Geburtenzahlen.

Am 29.06.2006 wurde ein eigener Ausschuss für alle Schulangelegenheiten gebildet. Am 27.11.2007 konnten die Planung und die Kostenberechnung durch den Gemeinderat genehmigt werden.

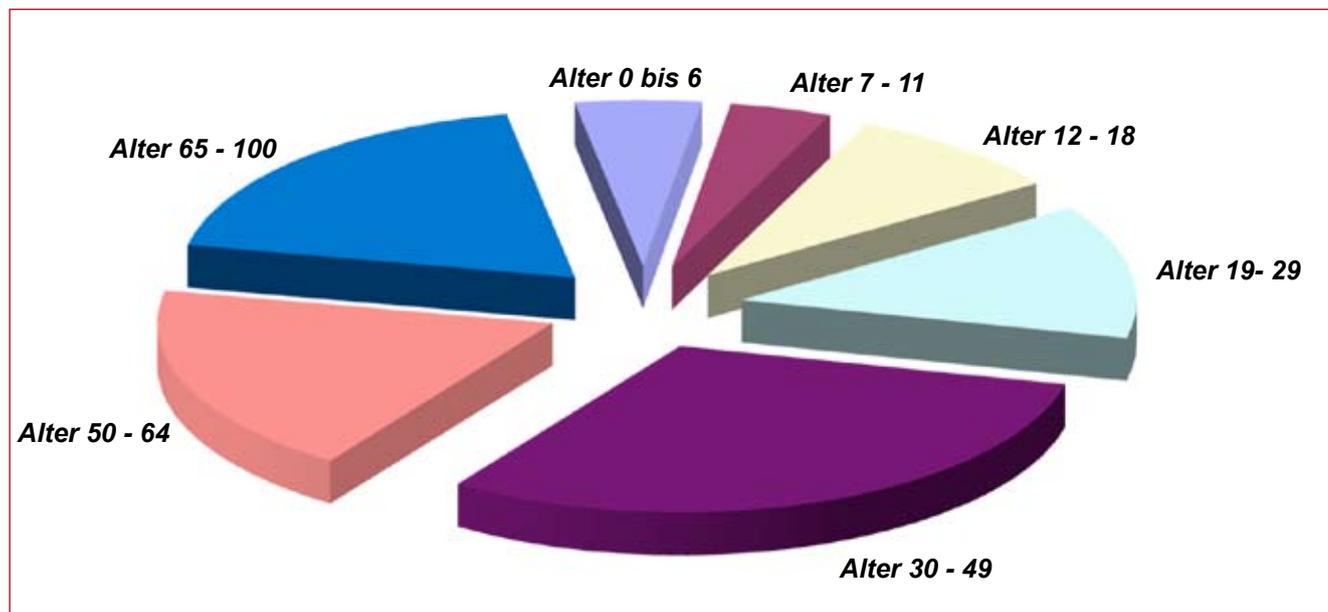
Kosten und Nutzen

Mit einem geplanten Kostenaufwand von 9,4 Mio. EUR ist ein neu errichtetes und vollständig ausgestattetes Schulgebäude entstanden, das das bisherige Gebäude der Ketteler-Schule ersetzt. Bei Einzug ins Schulgebäude lagen die tatsächlichen Kosten bei 8,8 Mio. EUR. Weitere Aufwendungen entstehen für neue Außenanlagen. Mit dem Neubau der Schule wurde dokumentiert, welcher hohen Stellenwert die Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen in der Gemeinde haben. Wesentlicher Bestandteil ist dabei die Schaffung der Voraussetzungen für den Ganztags Schulbetrieb und eine Schülerbetreuung, die im Schulgebäude untergebracht ist. Für Familien werden Betreuungsangebote für ihre schulpflichtigen Kinder im größtmöglichen Umfang – selbst in den Schulferien – vorgesehen.

Bald nach dem ersten Spatenstich musste eine Umplanung erfolgen. Es zeigte sich ein so starker Rückgang der Anzahl an Hauptschülern, dass die Hauptschule Kleinostheim mit ihrer Auflösung durch die Regierung von Unterfranken konfrontiert war. Die Prüfung der Umplanungsalternativen brachte im Frühjahr 2008 das Ergebnis, dass die bedarfsgerechte Verkleinerung des Schulgebäudes unter Berücksichtigung aller Umplankosten und der Bauverzögerung nicht kostengünstiger wird. War bisher geplant, Grund- und Hauptschule im Neubau und in der Brentanoschule – also in zwei Gebäuden – unterzubringen, so trat jetzt bei absehbarer Hauptschulauflösung die Situation ein, dass alle Grundschüler im neuen Schulgebäude Platz finden. Das Brentanoschulgebäude konnte komplett vermietet werden.

Vorgehen

Wegen der Größe des Schulbauprojekts wurde auf Anraten des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbandes die Einbeziehung eines Projektsteuerers vorgesehen. Die Auswahl fiel auf das Ingenieurbüro für Projektmanagement GUNTAU+KUNZ aus Kitzingen, das ab Juli 2006 in die Dienste der Gemeinde Kleinostheim genommen wurde. In einer europaweiten Ausschreibung wurden Fachplaner für den Neubau gesucht. Den Zuschlag erhielten für die Architektenleistungen das Architekturbüro Nieper und Partner GbR aus Darmstadt, für den Bereich Gebäudetechnik Heizung, Lüftung, Sanitär das Planungsbüro für technische Gebäudeausrüstung, Norbert Ries, aus Würzburg und für den Planungsbereich Elektro und Aufzug die Steinigeweg Planung GmbH & Co.KG, aus Darmstadt.



Kleinostheimer Bevölkerung im Jahr 2009 (8.639 Einwohner) nach Altersgruppen



Problem gelöst ?

Neben der Bauplanung wurden Elternbefragungen bei Krippenkindern, Kindergartenkindern, Grundschulern und Hauptschülern zum Bedarf an Schulbetreuungsplätzen durchgeführt. Die Auswertung spiegelte mehrere Probleme der Schulplanung wider: „wie viele Klassenräume werden tatsächlich gebraucht?“, „wie groß werden die Klassen sein?“, „für wie viele Kinder wird eine Betreuung am Nachmittag bzw. in den Ferien benötigt?“.

Welche Bedeutung der Hauptschule in Kleinostheim zukünftig beigemessen wird, ergab sich dann aus der Tatsache, dass im Schuljahr 2009/2010 allein aus Kleinostheimer Hauptschülern in zwei Jahrgangsstufen keine ganze Klasse (mindesten 13 Schüler/-innen) mehr gebildet werden konnte. Nach geltendem Recht war eine Hauptschule aufzulösen, die zukünftig nicht mehr in jeder Jahrgangsstufe eine eigenständige Klasse führt und damit nicht mehr imstande ist, das erforderliche Wahlfachspektrum für den Hauptschulabschluss anzubieten.

Und noch eines wurde deutlich: für Grundschüler ist ein größeres Angebot der außerschulischen Betreuung zu schaffen als die im Jahr 2006 vorhandenen 80 Mittagsbetreuungsplätze. Nach der ganztägigen Versorgung in der Kindergartenzeit tut sich beim Besuch der Grundschule eine Betreu-

ungslücke auf. Dies zeigt die Notwendigkeit von Angeboten zur besseren Vereinbarkeit von Familienleben und Berufsleben für Eltern mit Kindern im Grundschulalter. Als weitere Maßnahme wurde auf Antrag der Schulleitung und der Gemeinde der stufenweise Ausbau einer Ganztagsgrundschule ab dem Schuljahr 2009/2010 durch das Bayerische Kultusministerium genehmigt.

Wo steht die neue Schule ?

Der Neubau ist im nordwestlichen Bereich des Grundstücks auf dem bisherigen Schulsport- und Parkplatzgelände der Ketteler-Schule so platziert, dass die vorhandene Schule in der Bauphase und der südliche Grünbereich dauerhaft erhalten werden konnten. Neubau und Schulbetrieb in der Ketteler-Schule liefen parallel nebeneinander. Eine weitere Verwendung des Schulgebäudes kam wegen des unverhältnismäßig hohen Sanierungsbedarfs für eine sonstige Nutzung und wegen des Bedarfs an Fläche für eine Freisportanlage nicht in Betracht.

Welche Baumaßnahmen fanden statt?

Eine Untersuchung der Gebäudesubstanz und der Bodenbeschaffenheit hatte bestätigt, dass die Sanierung des bisherigen Schulgebäudes, deren Kosten auf 94 % der Neubaukosten geschätzt waren, keine – auf die Dauer und im Ganzen gesehen –

besser geeignete Alternative gewesen wäre. So fiel die Entscheidung zugunsten eines Neubaus.

Um die Schulbaustelle auf möglichst wenig Fläche zu begrenzen, wurde nach durchgeführten Hauptschulabschlussprüfungen am 02.06.2009 mit dem Abbruch des Kopfteils der Schule begonnen. Dies war Voraussetzung für die Errichtung des neuen Pausenhofs. Der Komplettabriss des alten Schulgebäudes steht ab November 2009 auf dem Plan. Damit wird die Fläche für die neue Freisportanlage vorbereitet. Die 100-Meter-Bahn konnte an ihrer bisherigen Position erhalten bleiben.

Beschreibung des Schulgebäudes

Der Baukörper orientiert sich an dem Verlauf der Schulstraße und an der direkt nördlich angrenzenden 100-Meter-Bahn. Mit seiner 2-Geschossigkeit fügt er sich zwischen die angrenzenden Ein- und Zwei-Familienhäuser sowie die benachbarte Schulturnhalle und das Seniorenzentrum ein. Auf eine höhere Geschosszahl wurde aus ökonomischen Gründen zugunsten einer gefälligeren Architektur bewusst verzichtet. Die Dimension des Baukörpers und dessen Gestaltung bringen eine wesentliche Zielsetzung der Schulneubauplanung zum Ausdruck: dass das Schulgebäude Lern- und Lebensraum sowie ein Ort der Identifikation für Kinder sein soll. Die Architektur ist nicht statisch, sondern

lässt bauliche Eingriffe mit dem Ziel der Klassenzimmererweiterung ohne erheblichen Aufwand und ohne wesentliche Veränderung des Gesamtbildes zu.

Der Neubau besteht aus zwei gegeneinander versetzten winkelförmigen Baukörpern, sodass im Kreuzungsbereich eine Eingangshalle mit dem davor gelagerten Vorplatz und ein großer nach Osten gerichteter, baulich gefasster, Pausenhof entsteht. Durch die Anordnung werden drei Gebäudeteile gebildet: der mittlere Bereich um die Eingangshalle, im nördlichen Bereich ein zweibündiger Gebäudeflügel sowie im südlichen Teil ein einbündiger Flügel.

Mit der Wahl eines solchen Baukörpers wurde der Zielsetzung Rechnung getragen, dass bei Bedarf auch an beiden Flügeln mit einer Flurlänge von bis zu 10 m verlängert werden kann, ohne dass ein weiteres Treppenhaus benötigt wird – wenn dies zukünftige Gegebenheiten in Kleinostheim erfordern.

Von der Schulstraße aus kommend erreicht man über den Vorplatz die Eingangshalle, die in der Mitte zweigeschossig ist und über ein Oberlicht belichtet wird. Von hier gelangt man über eine offene Treppe in das Obergeschoss.



Im Erdgeschoss befinden sich die Mehrzweckräume, der Musikraum, die Verwaltung, die Schülerbetreuung, der Speisesaal mit Regenerierküche, sowie zwei Klassenräume. Im Obergeschoss sind die weiteren Klassenräume und alle Fachklassenräume angeordnet.

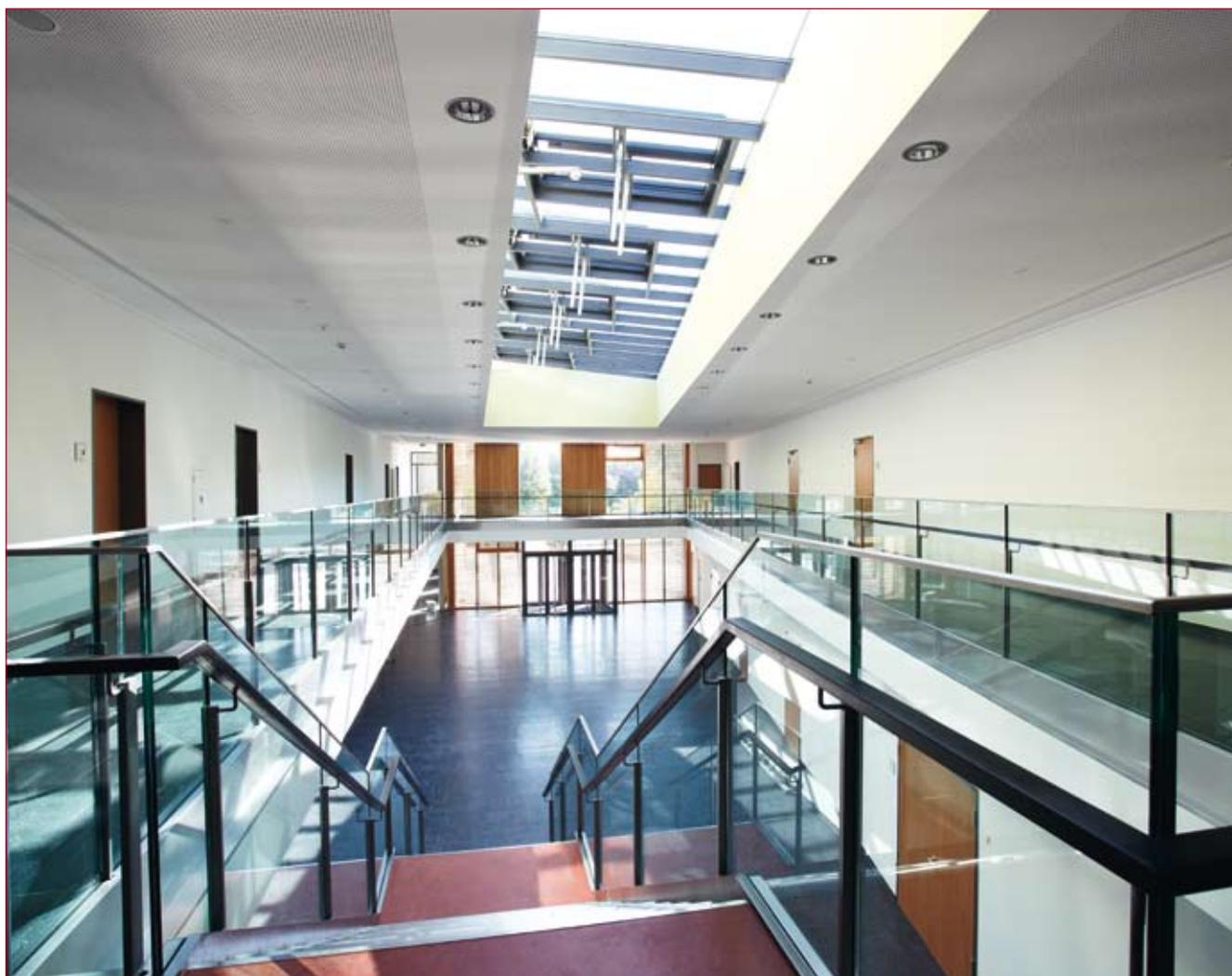
Die Andienung des Küchenbereiches der Schulbetreuung liegt an der westlichen Rückseite der Schule, so dass der Schulbetrieb durch den Küchenbetrieb nicht beeinträchtigt wird. Der Speisesaal mit 60 Sitzplätzen liegt am nördlichen Ende der Eingangshalle und kann bei späterem Bedarf nach Norden um ca. 3 m als eingeschossiger gläserner Anbau erweitert werden. Auch ohne diesen Anbau verfügt der Schulbereich durch die vorhandenen Außentüren über gute Voraussetzungen für freizeitpädagogische Möglichkeiten sowohl in den Räumen als auch im Freien.

Der Baukörper hat aufgrund seiner Gebäudeform ein Flachdach, auf dem für den nördlichen Teil die Installation einer Photovoltaik-Anlage vorbereitet ist. Die übrigen schmalen Dachflächen sind extensiv begrünt.

Der Baukörper ist in massiver Ausführung erstellt. In den Unterrichts- und Verwaltungsbereichen hat er eine Lochfassade mit einem Wärmedämmverbundsystem erhalten. Die Fenster werden durch farbig gestaltete Fassadenelemente aus Holz zu Fensterbändern zusammengefasst. Der Eingangsbereich am Vorplatz ist als sog. Pfosten-Riegel-Fassade ausgebildet, in der sich eine Glasfassade über beide Stockwerke erstreckt.

Im Inneren beherrscht ein ruhiges, freundliches Erscheinungsbild die Atmosphäre. Neben den weißen Wänden bestimmt vor allem der Erlen-Holzton der Türen, Fenster, Fußleisten und Einbaumöbel die Gestaltung. Einzelne, architektonisch abgesetzte Wandflächen und Treppenhäuser sind mit kräftigen warmen Farbtönen besetzt.

Durch die gelbe Farbgestaltung des Kranzes des großen Oberlichtes kommt warmes, freundliches Licht in die Halle. Der dunkle Betonwerkstein in der Halle und den Fluren bietet einen ruhigen, unempfindlichen und langlebigen Bodenbelag.



Heizung/Lüftung/Sanitär

Die Wärmeversorgung des gesamten Schulneubaus erfolgt über die am VITAMAR erstellte Biomasseanlage (Holzhackschnitzelheizung), unterstützt von zwei gasbefeugten Wärmeerzeugern in redundanter Ausführung über eine Heizungsfernleitung.

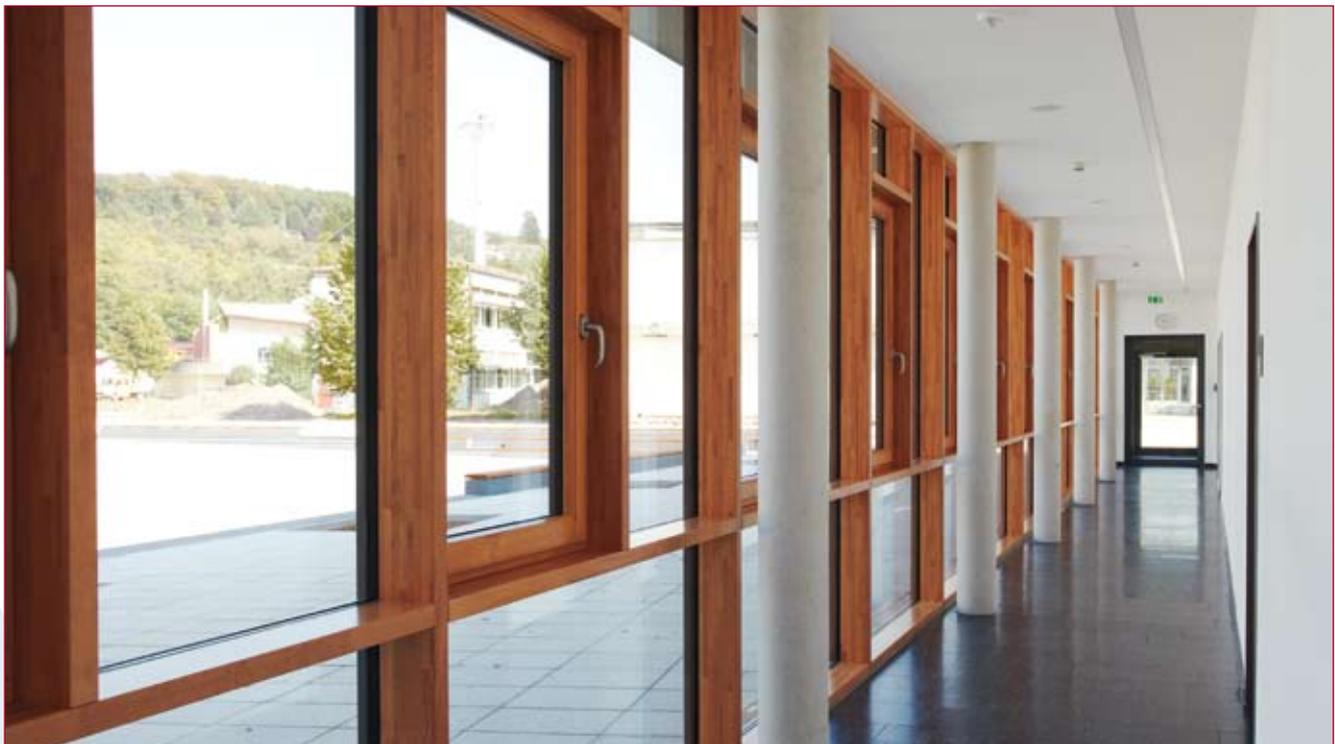
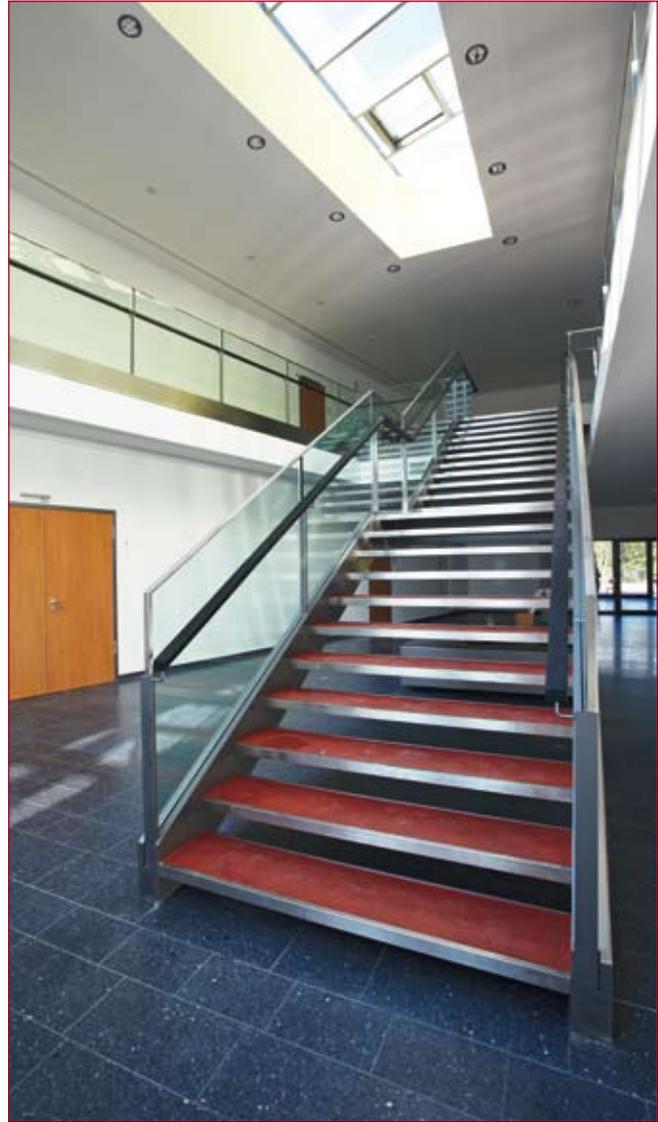
Als Raumheizflächen sind in allen Räumen und Fluren Röhrenradiatoren eingesetzt. Die Raumtemperaturregelung erfolgt mittels Einzelraumsteuerung.

Die Trinkwasserversorgung erfolgt aus dem Netz der Gemeindewerke. Parallel zur Trinkwasserversorgung im Gebäude ist ein Nichttrinkwassernetz zur Spülung der WC- und Urinalanlagen eingebaut, welches aus der Brunnenwasserversorgung des VITAMAR gespeist wird.

Elektrotechnik

Das künstliche Licht wird mit hohem Wirkungsgrad erzeugt und in den Arbeitsbereichen gleichmäßig und blendfrei verteilt. Beliebige Orientierung der Schülerarbeitsplätze sind so bei gleichbleibender Beleuchtung möglich. Die Lichtlinien in den Fluren betonen die winkelförmig gegeneinander verschränkten Gebäudeteile. Sie lösen sich zu dem Atrium hin auf, das mit tiefstrahlenden Downlights aus der Obergeschossdecke hell gestaltet wird.

Zur erforderlichen Sicherheitstechnik in der Schule gehören mehrere Komponenten. Eine Hausalarmanlage überwacht Rauchentwicklungen und über-



nimmt die Meldungen der Druckknopfmelder an den Ausgängen. Sie löst akustischen Alarm über die vorhandene Lautsprecher- (Elektroakustische) Anlage aus, die gleichzeitig Durchsagen, gezielten Ansprachen und dem Pausensignal dient. Bei Stromausfall sorgt eine Sicherheitsbeleuchtungsanlage für eine gute Orientierung beim Verlassen des Gebäudes.

Alle Klassenräume erhielten zur Stromversorgung eigene Elektroverteiler, so dass eine hohe Flexibilität für spätere Nutzungen oder Veränderungen gegeben ist. Gleichzeitig dienen sie zur Aufnahme der dezentralen Raumintelligenz. Diese steuert alle Funktionen für Licht, Sonnenschutz und Heizung. Die Schule besitzt ein sternförmig aufgebautes Datennetz, so dass alle Datenanschlüsse zentral konfiguriert und zugeordnet werden können. In allen Klassenzimmern sind Vorrüstungen für Beamer vorgesehen.

Energieeffizienz ist der größte Beitrag für den Umweltschutz. Er wird vor allem durch sorgfältigen Umgang mit Energie erreicht. Die Schule nutzt den Strom effizient, indem Beleuchtungsanlagen mit

hohem Wirkungsgrad zum Einsatz kommen. Unnötiges Einschalten wird durch Bewegungsmelder und Tageslichtsteuerung weitgehend verhindert.



DIE NEUE SCHULE IN ZAHLEN

1 2 3
4 5 6
7 8 9

Finanzierung (Stand Kostenberechnung)

Kosten der Schule: 9.349.000 EUR
(Voraussichtliche Abrechnung: 8.800.000 EUR)
Zuschuss des Freistaates Bayern: 2.305.000 EUR

Abbruch der Ketteler-Schule: 476.000 EUR
Freisportanlage: 702.000 EUR
Schulstraße, Grünanlagen, Wege: 692.000 EUR

Baukörper

Bruttorauminhalt	20.432 m ³
Nettogrundfläche	4.328 m ²
Hauptnutzfläche	2.800 m ²
Verkehrsfläche	1273 m ²
Schülerbetreuung	312 m ²

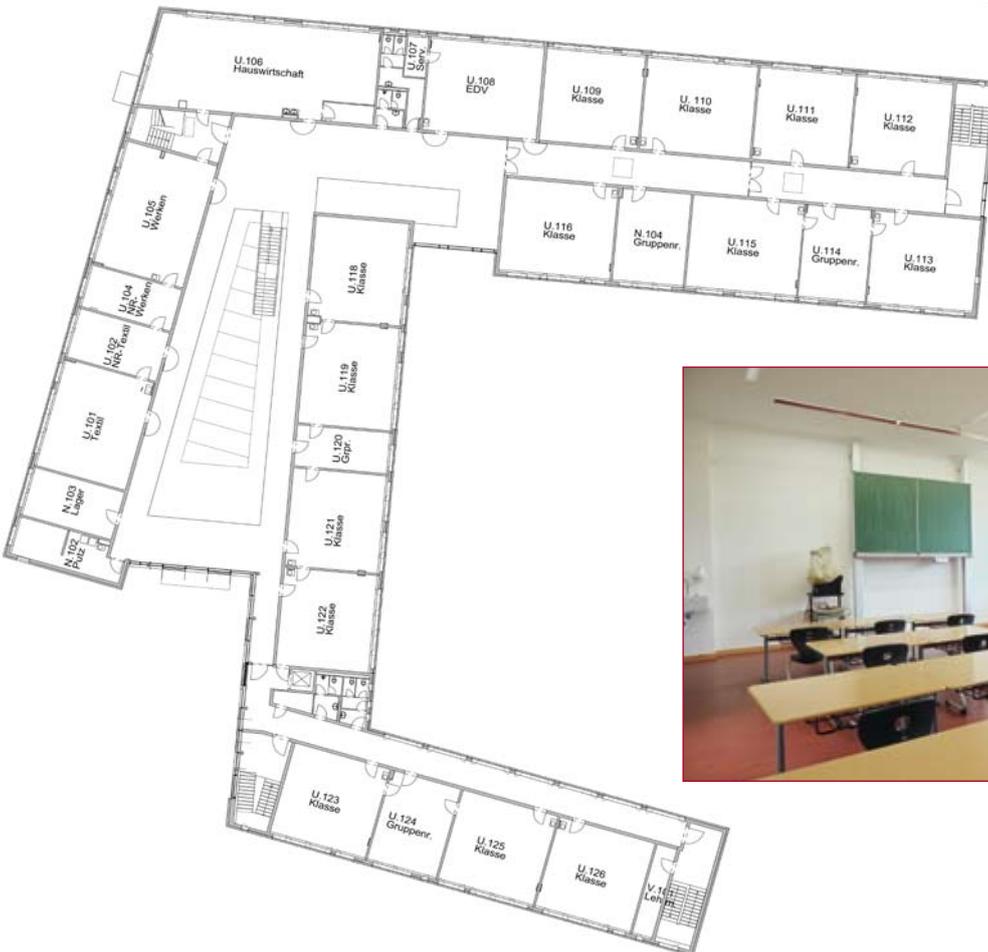
Zeitplan

Baubeginn:	25.02.2008
Spatenstich:	14.03.2008
Grundsteinlegung:	25.07.2008
Richtfest:	24.10.2008
Einzug:	04.08.2009
Erster Schultag:	15.09.2009
Einweihung:	19.09.2009
Bauzeit:	20 Monate

Erdgeschoss



Obergeschoss





Neubau der Freisportanlage und Außenanlagen



Die Gemeinde Kleinostheim errichtet im Ortszentrum den Neubau einer Volksschule und plant für Herbst 2009 den Abbruch des vorhandenen Schulgebäudes. Die frei werdende Fläche soll mit Aufenthaltsbereichen für Schüler und einer Freisportanlage bebaut werden. Das zu überplanende Areal liegt im Wesentlichen zwischen dem Schulneubau an der Schulstraße, dem vorhandenen VITAMAR und dem Seniorenzentrum an der Bassenser Straße. Die Baumaßnahme der Freisportanlage und angrenzender Freiflächen soll bis zum Beginn des Schuljahres 2010/2011 abgeschlossen sein.

Im laufenden Planungsprozess hat sich die Aufteilung der Gesamtfläche in folgende Bauabschnitte als praktikabel erwiesen:

- | | |
|-----------------|---|
| Bauabschnitt 1: | Freisportanlage der Schule |
| Bauabschnitt 2: | Schulstraße |
| Bauabschnitt 3: | Bereich Seniorenzentrum, Anschluss Bassenser Straße |
| Bauabschnitt 4: | Verbindungsweg Bassenser Straße zum VITAMAR |

Bauabschnitt 1: Freisportanlage der Schule

Die Freisportanlage hat eine Gesamtfläche von ca. 7.200 m². Die Freifläche erhält folgende Einrichtungen und Ausstattung:

- Erhalt und Sanierung der 110 m- Laufbahn;
- Neubau Allwetterplatz 28 x 44 m mit Hochsprung Oberfläche Kunststoff, Ausstattung mit 1 x Kleinfeldhandball, 2 x Basketball, 3 x Volleyball, 1 x Tennis, 1 x Hochsprung; Ballfangzaun;
- Neubau Weitsprunganlage;
- Neubau Tobepplatz 17,3 m x 28 m, Ausstattung mit Spielgeräten (Raumnetz zum Klettern 12 m x 12 m, Boulderwand, Geschicklichkeitsparcour, 2 x Tischtennis);
- Neubau Kugelstoßanlage;
- Neubau Rasenplatz 45 x 30 m;
- Neubau einer Sandspielfläche für die Mittagsbetreuung;
- Neubau Gerätehaus;
- Neuanlage von Pflanz- und Rasenflächen;

Bauabschnitt 2: Schulstraße

Die Schulstraße umfasst den Straßenraum beginnend an der vorderen Gehsteigkante der Kirchstraße bis zur westlichen Gebäudefassade des Seniorenzentrums. Die Schulstraße soll als multifunktionaler, verkehrsberuhigter Straßenraum ausgebaut werden, der eine gleichberechtigte Nutzung durch Fußgänger, Fahrradfahrer und Autoverkehr auf einem Belagsniveau zulässt. Fahrradabstellplätze, Sitzgelegenheiten und eine Wendemöglichkeit für PKW werden ohne Belags- u. Höhentrennung in den Straßenraum integriert.

Im Einmündungsbereich der Kirchstraße wird eine optische Fahrbahnunterbrechung in der Schulstraße dadurch erzielt, dass der Granit- Kleinsteinpflasterbelag des angrenzenden Markusplatzes in der gesamten Breite der Schulstraße verwendet wird. Durch die Schaffung von Baumstandorten, die eine Mindestdurchfahrtsbreite von 3,50 m ermöglichen, wird die Schulstraße punktuell verengt, was zur weiteren Verkehrsberuhigung beiträgt. Als neuer Belag ist, bis auf das Natursteinpflaster im Bereich Markusplatz, durchgängig ein Betonpflasterstein mit Natursteinvorsatz geplant. Das derzeitige Satteldachgefälle wird nach innen geklappt und zu einer mittigen linearen Entwässerung umfunktioniert.

Der jetzige Fahrradparkplatz wird auf eine Überdachung reduziert. Die Anbindung des westlichen Zugangs zum Seniorenheim findet über einen 2,5 m breiten gepflasterten Fußweg statt, der auf Höhe des Wendehammers nach Süden abzweigt.

Bauabschnitt 3: Bereich Seniorenzentrum, Anschluss Bassenser Straße

Im Bauabschnitt 3 enthalten ist die Fläche nördlich des Seniorenzentrums bis zur Zaungrenze der Freisportanlage und westlich der Anschluss bis zur Bassenser Straße. Der Entwurf sieht die Gestaltung einer Freizeitfläche mit zwei Boulebahnen (3,8 m x 24 m) und Sitzbänken vor.

Der „grüne“ Charakter dieser Fläche hat jedoch Vorrang. Die befestigten Flächen sind deshalb nur auf das Nötigste mit bituminös gebundenen Deckschichten versiegelt. So hat die asphaltierte Fahrbahn eine Breite von 2,0 m bzw. 2,5 m und wird durch einen 1,5 m breiten Streifen aus Rasenfugenpflaster ergänzt um eine befahrbare Breite von 3,5 m bzw. 4 m zu erhalten. Wegeführung und Platzflächen sind im Bauabschnitt 3 so konzipiert, dass im Bedarfsfall eine 5 m tiefe Stellplatzreihe vor dem Seniorenzentrum mit 6 m breiter Zufahrt Platz findet.

Bauabschnitt 4: Verbindungsweg Bassenser Straße zum VITAMAR

Bauabschnitt 4 behandelt die Fläche zwischen Freisportanlage und VITAMAR, beginnend auf Höhe des Gerätehauses und endend an der Sporthalle. In BA 4 wird ein 2,5 m breiter asphaltierter Fußweg gebaut, der über die Wegeverbindung aus Bauabschnitt 3 die Fläche nördlich der Freisportanlage an die Bassenser Straße anbindet. Die Fläche grenzt westlich unmittelbar an die Zaunflucht der Freisportanlage und östlich an das Gebäude des VITAMAR. Neben der Fußwegeverbindung wird an der breitesten Stelle ein wassergebundener 1 m breiter Spazierweg hergestellt, der an zwei Sitzbänken vorbeiführt und so der Grünfläche eine gewisse Aufenthaltsqualität verleiht.

Ketteler-Schule – nur ein Gebäudenamen oder ein Schulname

Der Name „Ketteler-Schule“ taucht erstmals auf, als der Gemeinderat am 24. März 1965 über die Einweihung der neuen Schule am 04.04.1965 (erster Bauabschnitt) die Einzelheiten beschließt. Vorher sprach man von der Schule „*östlich der Pfarrkirche in der sogenannten grünen Lunge*“ (Grundsteinlegungsurkunde vom 29.09.1963). Bei der Einweihung der spiegelgleichen Schulgebäudeerweiterung am 12.09.1968, war vom „Schulzentrum“ die Rede.

Ähnlich verhielt es sich bei der Brentanoschule. Sie wurde lange Zeit als „die alte Schule“ bezeichnet. Den Namensgebungen folgten jedoch keine offiziellen Namensgenehmigungen.

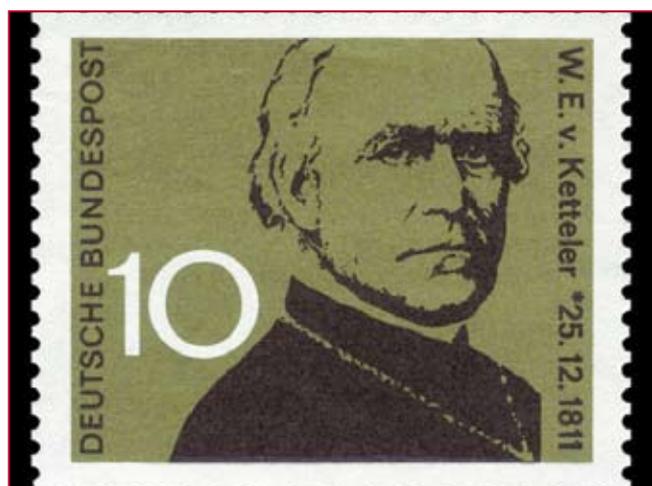
Erst allmählich fanden die festgelegten Namen Einzug im Alltagssprachgebrauch in Kleinostheim – allerdings mit unterschiedlichen Schreibweisen: „Kettelerschule“, „Ketteler-Schule“, „Brentanoschule“, „Brentano Schule“. Ein genauer Zeitpunkt, ab wann der Namensgebrauch nachhaltig etabliert war, lässt sich nicht mehr feststellen. Der Sport- und Kulturausschuss tagte allerdings schon vier Jahre nach Fertigstellung des Schulzentrums gemeinsam mit dem Bau- und Grundstücksausschuss am 01.08.1972 zu dem Tagesordnungspunkt „Erweiterung der Ketteler-Schule“.

Die fehlende Verwendungsmöglichkeit des Schulnamens im allgemeinen Rechtsverkehr war über viele

Jahre keiner Diskussion wert. Auch ein Antrag des Schulleiters der „Volksschule Kleinostheim (Hauptschule)“ vom 31.07.1986 auf offizielle Benennung als „Kettelerschule“ löste keine Grundsatzdiskussion aus. Das gewachsene und verwurzelte Verständnis für die Gebäudebezeichnungen „Brentanoschule“ und „Ketteler-Schule“ schien zu genügen.

Anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Brentanoschule beantragte der Schulleiter der Grundschule am 25.10.2001 die förmliche Namensgebung, die hätte lauten sollen: „Brentano Volksschule Kleinostheim (Grundschule)“.

Die Beratung über diesen Antrag wurde sodann auch im Einvernehmen mit dem Rektor der Hauptschule auf eine Namensgebung für das Hauptschulgebäude erstreckt. Am 26.10.2001 beschloss der Gemeinderat in Bestätigung der Namensgebungsidee von 1965 die Bezeichnung „Ketteler Volksschule Kleinostheim (Hauptschule)“. Mit der Zustimmung des Lehrerkollegiums und der beiden Elternbeiräte am 15.11.2001 sowie der Schülervertretung am 30.11.2001 wurden sodann bei der Regierung von Unterfranken beide Namen zur Genehmigung eingereicht.



In der Begründung wurde u.a. ausgeführt:

„Das mit Grundsteinlegung am 29.09.1963 begonnene Projekt eines Schulneubaus für 960 Kinder erhielt seinen Namen nach Wilhelm Emmanuel Freiherr von Ketteler, Bischof von Mainz und bedeutender Sozialreformer ... In dem Mainzer Bischof von Ketteler sah man eine Person, die die aufkommende Industriegesellschaft als unabdingbares Erfordernis der Zeit anerkannte, für die es aber auch galt, in ihr das entsprechende soziale Netz zu schaffen. ... Religiöses Gepräge einerseits und politischer Gestaltungswille andererseits charakterisieren ihn als Persönlichkeit mit Vorbildcharakter, an die durch Namensgebung für eine Bildungsstätte in geeigneter Weise erinnert werden kann.“

Mit dem Namen des Bischofs von Ketteler (*25.12.1811, †13.07.1877) wird in Kleinostheim an die einstige Zugehörigkeit zum Bistum Mainz erinnert und an eine Persönlichkeit, deren Gespür für die sozialen Nöte und deren starker Gestaltungswille in der Zeit der aufkommenden Industriegesellschaft zeitlos Vorbildcharakter haben. Er engagierte sich u. a. für benachteiligte Kinder- und Jugendliche durch die Gründung von Kinderheimen und Schulen und sorgte auch für die Heranbildung geeigneter und engagierter Lehrkräfte und Betreuer. Bildung war für ihn ein wesentlicher Faktor in der Bekämpfung von Armut, sozialer Ungerechtigkeit und Not und der Schlüssel zu einer auf den Grundsätzen der Solidarität aufgebauten Gesellschaft. Seine unablässige Forderung nach Gerechtigkeit, nicht nach Almosen, bereitete den Weg für die Sozialgesetzgebung durch den späteren deutschen Reichskanzler Otto von Bismarck (Einführung der gesetzlichen Sozialversicherungen – im Jahr 1883: Krankenversicherung, 1884: Unfallversicherung, 1891: Rentenversicherung). Durch unerschrockenen, mutigen und weitblickenden Einsatz gewann er die Herzen vieler Menschen und vielerorts die Zustimmung zu seinen Zielen, auch wenn er gegen die Bequemlichkeit der Menschen ankämpfen musste.

Die Gemeinde Kleinostheim griff das Gedenken an W. E. von Ketteler nochmals bei einer Straßenwidmung im Jahr 1988 auf.

Das eingeleitete Namensverfahren kam jedoch nicht zum Abschluss. Die schulpolitischen und demografischen Veränderungen, insbesondere das geänderte Übertrittsverhalten nach der vierten Jahrgangsstufe (z. B. Einführung der „R 6“) waren zum Anlass zu nehmen, um über die zukünftigen Gegebenheiten an der Volksschule Kleinostheim zu beraten. So beschloss der Gemeinderat am 26.07.2002 die bisher getrennten schulorganisatorischen Bereiche Grundschule und Hauptschule ab dem Schuljahr 2003/2004 zusammenzulegen. Daraufhin hat die Regierung von Unterfranken festgelegt, dass die Volksschule Kleinostheim (Grundschule) und die Volksschule Kleinostheim (Hauptschule) aufgelöst werden und eine „Volksschule Kleinostheim (Grund- und Hauptschule)“ - so ihr Name bis 31.07.2009 - errichtet wird.

Die Verordnung trat am 01.08. 2003 in Kraft. Zu diesem Zeitpunkt war das Thema „bauliche Gegebenheiten der Volksschule Kleinostheim, Finanzierung über „Public Private Partnership“ bereits in der politischen und öffentlichen Diskussion in Kleinostheim, wurde dann jedoch wegen der durch Bürgerentscheid festgelegten Vorrangigkeit der Sanierung des Allwetterbad VITAMAR in den Hintergrund gedrängt. Die Frage des Namens

der Volksschule Kleinostheim - von der man kurz nach dem Spatenstich für den Schulhausneubau (14.03.2008) erfuhr, dass ihre Hauptschule aufgelöst wird und nur noch die Grundschule bestehen bleibt - wurde dann im Herbst 2008, ein Jahr vor der geplanten Inbetriebnahme des Schulgebäudes, erneut aufgeworfen.

Elternbeirat und Schulleitung brachten verschiedene Vorschläge in die Diskussion ein. Da jedoch nicht die für ein förmliches Verfahren erforderliche Einigung unter allen Beteiligten zustande kam, legte der Gemeinderat am 26.03.2009 die Bezeichnung „Ketteler-Schule“ fest, welche außen am Schulgebäude angebracht werden soll. Im Schulgebäude wird durch Errichtung einer Tafel an den Namensgeber erinnert.

Die Lehrerkonferenz hat der Regierung von Unterfranken am 23.04.2009 ihr Bedauern darüber zum Ausdruck gebracht, dass sie ihre Vorstellungen in der Namensgebung „Ketteler-Schule“ nicht wiedergegeben sieht. Der Elternbeirat hat am 28.04.2009 der Gemeinde mitgeteilt, dass zu dem vom Gemeinderat beschlossenen Namen „Ketteler-Schule“ keine Zustimmung erteilt wurde.

Zu den Namen, welche keine Berücksichtigung fanden, gehören die Bezeichnungen: „Ossenheimer Schule“, „Grobirn-Schule“, „Albert-Schweitzer-Schule“; so die Vorschläge des Elternbeirates, nach durchgeführtem Schülerwettbewerb. Schulleitung und Lehrerkollegium unterstützten hierbei die Vorschläge: „Ossenheimer Schule“ und „Albert-

Schweitzer-Schule“ und machten sich die Auffassung zu eigen, dass ein neues Gebäude, einen Neuanfang bedeute, der auch einen neuen Namen benötige.

Die Frage, wie die Identifizierung der Schüler mit ihrer Schule gelingen kann, beschäftigt die Beteiligten weiterhin. Der Name der Schule trägt einen Teil dazu bei. Und vielleicht ist – wie so oft bei Kindern – das neugierig machende Unbekannte, nämlich eine Persönlichkeit aus einer anderen Zeit, welche das gesellschaftliche Leben nachhaltig positiv beeinflusst hat, genau der Anstoß, der dann eine Identifikation zum Ergebnis hat. Es war schon immer eine besondere Herausforderung für Eltern und Lehrkräfte, das Schulleben mit Leben zu füllen und den jungen Menschen geeignete Impulse zu geben – Wilhelm Emmanuel Freiherr von Ketteler, so die Überzeugung der Gemeinderäte im Jahr 1965, 2001 und 2009 ist eine Persönlichkeit, die als solch ein Impuls wahrgenommen werden kann.

Wenn bei der Einweihung des neuen Schulgebäudes neben der amtlichen Bezeichnung nicht auch zusätzlich ein Name verliehen ist, so bedeutet dies nicht, dass es nicht einmal einen Zeitpunkt geben wird, ähnlich wie im Jahre 2001, zu dem das allseitige Einvernehmen herbeigeführt werden kann, um der Schule auch im Rechtsverkehr die gewünschte Bezeichnung zu verleihen. Bis dahin gilt die Namensfestlegung der Regierung von Unterfranken, die ab 01.08.2009 lautet: „Volksschule Kleinostheim (Grundschule)“.



Wilhelm Emmanuel von Ketteler (1811-1877)

Der westfälische Adlige hatte sich schon vor seiner Wahl zum Bischof von Mainz (1850-1877) einen Namen als Repräsentant eines neuen politischen und sozialen Katholizismus gemacht: als Armenpriester in Westfalen, als Mitglied der Deutschen Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche 1848-1849, als Redner auf dem 1. Deutschen Katholikentag in Mainz (1848). Intensiv förderte er alle karitativen Maßnahmen zur Beseitigung der aktuellen Not. 1851 gründete er die „Genossenschaft der Schwestern von der Göttlichen Vorsehung für Schule und Krankenpflege“ („Finther Schwestern“).

Ketteler erkannte, dass mit karitativen Maßnahmen allein die Not der lohnabhängigen Bevölkerung nicht mehr zu bewältigen sei und forderte in seinen Reden und Schriften staatliche Interventionen und Gesetze, um die Auswüchse des Wirtschaftsliberalismus zu beschneiden und ungerechte Strukturen zu beseitigen. Ebenso förderte er die Bildung von katholischen Arbeitervereinigungen. Er wurde im Dom zu Mainz beigesetzt.

Quelle: Institut für geschichtliche Landeskunde, Mainz · www.demokratiegeschichte.eu



Beteiligte Firmen

**Herrichten Baufeld
inkl. Kampfmitteluntersuchung**
Fa. Zöller Bau GmbH
97855 Triefenstein

Rohbauarbeiten
Fa. Bindrum & Sohn GmbH
97756 Hammelburg

**Dachabdichtungs- und
Dachbegrünungsarbeiten**
Fa. Horn Bedachungen
GmbH & Co. KG
98617 Meinigen-Untermaßfeld

Bauschild
Fa. TL-Werbung
63755 Alzenau

Gerüstbauarbeiten
Fa. GSB Gerüstbau GmbH
67240 Bobenheim-Boxheim

**Fenster / Fassade in Holz-Alu
inkl. Sonnenschutz**
Fa. Straub Schreinerei - Fensterbau
97705 Stralsbach

**Metallbauarbeiten –
Schrägverglasung**
Fa. Metallbau Göbel GmbH
04758 Liebschützberg

Wärmedämmverbundsystem
Fa. WMS Wagners
Montage Serice GmbH
08056 Zwickau

Innentüren – Holz
Fa. Reuhl
65589 Hadamar

**Metallbauarbeiten –
Brandschutztüren**
Fa. Leue & Niebuhr GmbH
39638 Gardelegen

Innenputzarbeiten
Fa. Consultin Bau GmbH
21107 Hamburg

Malerarbeiten
Fa. Schmid GmbH
04275 Leipzig

Trockenbauarbeiten
Fa. Liebler Akustik & Trockenbau
97723 Oberthulba

Schlosserarbeiten
Fa. Kattner Stahlbau GmbH
04758 Liebschützberg

Bodenbelagsarbeiten
Fa. Boden Creativ
97320 Albertshofen

Fliesen- und Werksteinarbeiten
Fa. Kessler Fliesen GmbH
97833 Frammersbach

Estricharbeiten
Fa. DK-Bau GmbH
93092 Barbing-Unterheising

Schreinerarbeiten
Fa. Inneneinrichtungen Kramer
44379 Dortmund

Mobile Trennwand
Fa. Multiwal Hohnholt GmbH
99195 Großrudstedt

WC-Trennwände
Fa. Milde GmbH
63743 Aschaffenburg

Ausstattung Werken / Textil
Fa. Schule & Objekt GmbH
93138 Lappersdorf

Ausstattung Musik / EDV
Fa. Hohenloher GmbH
74613 Öhringen

**Ausstattung Klassenzimmer /
Bibliothek**
Fa. VS Vereinigte
Spezialmöbelfabrik
97941 Tauberbischofsheim

Ausstattung lose Stühle / Tische
Fa. Bene GmbH
63741 Aschaffenburg

Ausstattung Tafeln
Fa. KROmedia
57299 Burbach

Garderoben
Fa. Bene GmbH
63741 Aschaffenburg

Hauswirtschaftsküche
Fa. Schule & Objekt GmbH
93139 Lappersdorf

Schlosserarbeiten Außenbereich
Fa. PROFIL Meister GmbH
64823 Groß-Umstadt

Schließanlage
Fa. Häfele GmbH & Co. KG
72192 Nagold

Beschilderung
Fa. Profilius Orientierungs- und
Leitsystem
08344 Grünhain-Beierfeld

Grundreinigung
Fa. Gebäudereinigung
Wischfix GmbH
63741 Aschaffenburg

Vorhänge
Fa. Betten Eich
Raum & Design e. K.
63796 Kahl

Klemmschienen
Fa. Das flexible Klassenzimmer
91740 Röckingen

Elektrotechnik/Baustrom
Fa. ETM Elektrotechnik
Machleidt
98704 Langewiesen

Fördertechnik
Fa. Schmitt & Sohn
Aufzüge
90402 Nürnberg

Gebäudeautomation
Fa. ETM Elektrotechnik
Machleidt
98704 Langewiesen

Telefonanlage
Fa. Elektro Timmer
63801 Kleinostheim

EDV-Ausstattung

Fa. tsf Computertechnik GmbH
63934 Röllbach

**Heizanlagen und
Raumluftechnische Anlagen**

Fa. Hoier GmbH
63776 Mömbris

**Wasser- u. Abwasser-
Installationsanlagen**

Fa. Hoier GmbH
63776 Mömbris

**Dämmarbeiten an technischen
Anlagen**

Fa. Lindner Isoliertechnik &
Industrieservice GmbH
60326 Frankfurt

Küchentechnik

Fa. Lange GmbH & Co. KG
90431 Nürnberg

Klimasplitgerät

Fa. Kälte - Klima Schüssler
63811 Stockstadt

Brunnenwasserversorgung

Fa. Hoier GmbH
63776 Mömbris

Schwallwasserbehälter

Fa. Aquilla
97877 Wertheim

Ausstattung Regenerierküche

Fa. Fuchs Großküchentechnik
63741 Aschaffenburg

Außenanlagen

Fa. Thomas Schleser
63801 Kleinostheim

**Errichtung Ausweich-
Sportgelände**

Fa. Zöller Bau GmbH
97855 Triefenstein

Abbruch Ketteler-Schule

Fa. Fuhr- u. Baggerbetrieb
Bonhard
63599 Biebergemünd

Projektbeteiligte

Projektsteuerung

GUNTAU+KUNZ Ingenieurbüro
für Projektmanagement
Bismarckstraße 17,
97318 Kitzingen

**Architekt Gebäude
und Freianlagen**

Nieper und Partner
Wittmannstraße 18,
64285 Darmstadt

**Technische Gebäudeausrüstung
GWA / WBR / KWR**

Planungsbüro für technische
Gebäudeausrüstung Norbert Ries
Kartause 9,
97070 Würzburg

Technische Gebäudeausrüstung**ELT / AFL**

Steinigeweg Planungs
GmbH & Co. KG
Heinrich-Fulda-Weg 16,
64289 Darmstadt

Tragwerksplanung

schömig-plan
Ingenieurgesellschaft mbH
Saaläckerstraße 8,
63801 Kleinostheim

**Prüfingenieur für
Standicherheit**

Hochreither + Partner
Ingenieurgesellschaft
Magnolienweg 12,
63741 Aschaffenburg

Bodengutachter

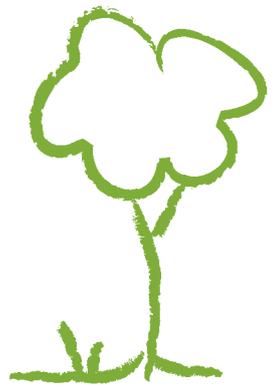
Geolingenieure Fruchtenicht
+ Lehmann GmbH
Hintergasse 24,
64832 Babenhausen

**Bauphysik / Brandschutz /
SiGeKo / Abbruch**

Nieper und Partner
Wittmannstraße 18,
64285 Darmstadt

Freisportanlagenplanung

arc.grün Wirth – Rensch –
Schäffner Landschaftsarchitekten
Ritterstraße 16,
97318 Kitzingen

**Impressum**

Herausgeber: Gemeinde Kleinostheim – www.kleinostheim.de
Kardinal-Faulhaber-Straße 12 · 63801 Kleinostheim · Tel. 0 60 27 / 474 - 0, Fax 0 60 27 / 474 - 200

Druckauflage: 2.000 Exemplare

Layout & Druck: Grafik & Druck Steiner oHG – www.gds-steiner.de
Philipp-Reis-Straße 3 · 63755 Alzenau · Tel. 0 60 23 / 97 95 0, Fax 0 60 23 / 97 95 50

Fotos: Hans Dambruch, (Luftbilder: Gemeinde Kleinostheim)



Volksschule Kleinostheim (Grundschule) Schulstraße 3 · 63801 Kleinostheim · Tel. 0 60 27 / 55 23